

Sozialwerk Norderstedt übergibt seinen Pflegedienst an die Pflegediakonie

Standort Garstedt bleibt bestehen, auch die Mitarbeiter werden übernommen

Norderstedt (oja). Für das Sozialwerk Norderstedt geht eine Ära zu Ende: Seit 1978 betreibt der gemeinnützige Norderstedter Verein einen ambulanten Pflegedienst in Garstedt, der wöchentlich 60 bis 80 Kunden betreut. Doch die finanzielle Situation des Pflegedienstes erfordert jetzt eine Umstellung. Zum 1. August hat das Sozialwerk den ambulanten Pflegedienst an die Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein übergeben.

„Der Vorstand hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht“, sagt Thomas Mayer, operativer Geschäftsführer des Sozialwerks. „Aber zwei Gründe haben uns am Ende zu dem Schritt bewegt.“

Erster Grund ist der Nachwuchsmangel. Viele Mitarbeiterinnen, nachdem sie 20 bis 30 Jahre beim Pflegedienst waren, in den Ruhestand. Der Verein suchte deshalb schon seit längerer Zeit neue Pflegefachkräfte, die über die nötige Qualifizierung verfügen, ihren betreuten Kunden auch Medikamente verabreichen zu dürfen. „Weil wir aber keinen Erfolg hatten, mussten wir in der Vergangenheit auf externe Dienstleister zurückgreifen, um das Pensum an Pflegestunden erfüllen zu können“, berichtet Mayer.

Dies führt unmittelbar zum zweiten Grund – der Finanzierung. Da von Personaldienstleistern vermittelte Pflegekräfte mehr kosten als vom Verein selbst angestellte Mitarbeiter, entstanden hö-



Thomas Mayer vom Sozialwerk Norderstedt (links) weiß, dass der ambulante Pflegedienst bei der Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein in besten Händen aufgehoben ist. Deren Geschäftsführer Marten Gereke hat bereits angekündigt, alle 18 Mitarbeiter zu übernehmen. Foto: O. Jahr

here Ausgaben, die nicht mehr gedeckt werden konnten. „In den letzten vier bis fünf Jahren haben wir dadurch hohe Verluste erwirtschaftet“, so Thomas Mayer. „Das war irgendwann nicht mehr tragbar für den Verein.“

Mit der Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein hat das Sozialwerk nun einen starken Partner gefunden, der ebenfalls ein gemeinnütziger Dienstleister ist, aber über mehr Mittel verfügt. Die Pflegediakonie betreibt 19 ambulante Stationen sowie drei Pflegeheime und ein Hospiz in Schleswig-Holstein und Hamburg. „Wir haben dank unserer verschiedenen Einrichtun-

gen ein großes Spektrum an Fachkräften, die auch mal verschiedene Bereiche kennenlernen möchten, sowie ein Springerkontingent, um Ausfälle von Mitarbeitern zu kompensieren“, sagt Marten Gereke, Geschäftsführer der Pflegediakonie. „Damit stehen uns immer ausreichend Pflegekräfte zur Verfügung. Und wenn ein oder zwei Standorte mal schwächeln sollten, fängt das die ganze Gruppe auf.“

Das Sozialwerk kann damit seinen Pflegedienst in guten Händen wissen: Alle derzeit beschäftigten 18 Fachkräfte des Pflegedienstes werden vom neuen Träger übernommen, für die

Kunden in Norderstedt und Umgebung ändert sich somit nichts. Die Pflegediakonie betreibt in Garstedt bereits eine Tagespflege und einen kleinen ambulanten Pflegedienst, der mit dem Dienst des Sozialwerks zusammengelegt werden soll. Der Stützpunkt bleibt weiterhin in den Räumlichkeiten im Alten Rathaus in der Ochsenzoller Straße 85 bestehen.

„Uns ist es wichtig, den Standort Garstedt langsam zu entwickeln“, so Marten Gereke. „Und außerdem möchten wir mehr junge Leute als Pflegefachkräfte zu gewinnen, deshalb sind wir ständig am Modernisieren.“